

en, welcher im Döbel-Dreieck zu Beginn des Aufstandes ein mit der Steuereintreibung betrautes Gendarmeriekommando niedermachte. — Ein in Skutari (osmanisches Ufer) zum Ausbruch gelommener Brand, welcher ein Dutzend Armenier gehörige Hütter einflösste, und wobei mehrere Personen in den Flammen umkamen, ist auf ein gegen die Bevölkerung gerichtetes Attentat zurückzuführen. Es ist erwiesen, daß man die Rettung der in den Flammen zu Grunde gegangenen Opfer gewollt hat und verhinderte.

(P. C.) Eine offizielle Veröffentlichung in den türkischen Blättern folgte; es ist der zu fünfzig Jahren schweren Kriege verweilte Albanese Hidir die Fethia wegen „Gesellschaftskrankheit“ begradigt worden, welche Thatsache in den diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt das größte Erstaunen hervorgerufen hat. Der Ge-nannte war des Mordes an dem Kaiserl. Sängerin Usbek, einer österreichischen Staatsangehörigen, sowie an dem Offizier bei der Militärmusik Faustino Marigliano überführt und wurde nach aufwändiger und schnell durchgeführter Prozeß in Verhöhnung des Umstandes, daß er die beiden Mordhauer „im Auftrage einer anderen Person“, die jedoch verschwiegen blieb, ausgeführt hatte, zu der er während der Freiheitskriege verurteilt. — Gegenwärtig werden zwei von ausländischen jugendlichen Blättern herausgegebene Broschüren in der Türkei in Umlauf gesetzt. Die eine, welche sich „Appell an die mohammedanischen Ummas“ betitelt, hebt die Bedrohungen der gegenwärtigen Regierung hervor und führt aus, daß der Parlementarismus, dessen Adoption notwendig sei, nicht gegen die Säuglinge des Islam verstoße. Die zweite, unter dem Titel „Vormärts“, stiftet die Unterlassungen, Fehler und Missgriffe der Regierung seit dem letzten zufällig-türkischen Krieg und fordert alle Gesellschaftsclasse, Religionen und Nationalitäten auf, gemeinsam und mit Gewalt eine Änderung des jetzigen Regierungssystems herbeizuführen.

Amerika.

Chicago. Der Sieg des republikanischen Kandidaten Mr. Lincoln ist durch Verlauf und Ergebnis der demokratischen Nationalkonvention, die noch vor gestern Arthur Sewell-Waine als Kandidaten für die Vizepräsidentschaft nominierte, doch wahrscheinlich geworden, als er schon vorher war. Die Weisheit der Konvention zeigte sich zwar einig über das Programm, namentlich was die freie Silberprägung anlangt, aber über die Frage, welches Manne vom 4. März 1897 an die Durchführung dieses Programms autorisiert werden sollte, gingen die Meinungen wiederum auseinander. Die Verhandlungen hatten, wie schon aus den kurzen telegraphischen Berichten herauszuholen war, einen sehr erregten, unordentlichen Charakter, und die Disziplinslosigkeit, welche die demokratische Partei schon seit einigen Jahren gekennzeichnet hat, kam auch auf der Nationalkonvention zur vollen Geltung. Es fehlten wirklich überzeugende, leistende neue Persönlichkeiten, und die von früher her vorhandenen durften sich kaum sehen lassen, wenn es nicht von offener Aufführung kommen sollte. So verließ denn nicht das ganze Plenum kapito. nicht einmal der nobelste Gedanke, mit der republikanischen Silberminoritätheit sich über die Person des anzuweisenden Kandidaten in Verbindung zu setzen, gelangte zur Entlastung, und so kam es, daß die Reibefertigkeit des erst 36-jährigen Bryan — eines extremen Silbermanns, der allerdings schon zweimal dem Kongress angehört, aber dessen Kandidatur keineswegs auf breiter Grundlage ruht, den Sieg davontrag. Das Bewußtsein des Silberpartei innerhalb der Konvention, hier eine große Mehrheit zu besitzen, verleitete dieselbe, einen eigenen Kandidaten ohne jede Rücksicht auf andere aufzustellen; sie hat nun im Lande für einen Mann einzutreten, dem dort selbst viele demokratische Anhänger des Silbers ihr Vertrauen verliegen. Der Abfall der Anhänger der Goldwährung von der demokratischen Partei steht somit nicht die einzige Gefahr, mit welcher die demokratische Partei zu rechnen hat, sondern steht unter den Silberleuten droht Spaltung und Wahlentaltung. Ob der ganze Streit sich mit der Zeit nicht zu einem für die Einheit der großen Republik gefährlichen Ausmaß zwischen dem Westen und Süden einerseits, dem Osten andererseits auswachsen wird, in einer Frage, die zunächst noch beileibe gelöst werden kann, die aber doch schon jetzt mehrfach laut geworden ist. Mehrere leitende demokratische Blätter verneinen sowohl das Chicagoer Programm wie die Kandidatur Bryan. Die Gedanken werden ihre Wähler befragen, bevor sie sich über ihre weitere Haltung entscheiden. Hill und Whitney haben die Konvention verlassen, ohne mitzuteilen, was sie weiter beabsichtigen.

Dresdner Nachrichten

vom 13. Juli.

X. Das Königl. Sächs. Schützen- (Füsilier-) Regiment Nr. 108 beginnt am Sonnabend die Frei-

der fünfundzwanzigjährigen Wiederkehr des Tages, an welchem beim Einzuge des Truppen aus dem deutsch-französischen Kriege in Dresden Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von dem hochseligen Könige Johann zum Chef dieses Regiments ernannt worden war. So wohl die Außenfront der Kaiserreiche wie die den Hof umgebenden Gebäude sprangen aus diesem Anlaß in festlichen Schmuck. Rauten, Rahmen und Blappenschilder waren in großer Zahl in geschmackvoller Weise an den Wandflächen gruppiert, während die Mitten dieser Flächen mit Stoffdeckenungen bedeckt waren. Nach 4 Uhr nachmittags hatte das Regiment im Kaisergartenhof Paradeausstellung genommen. Auch zahlreiche hohe Offiziere anderer Truppenteile waren zugesehen. Gegen 15 Uhr folgte Se. Königl. Hoheit des Prinz Georg mit Höchstseinem Adjutanten Rittmeister Arndt v. Riddo zu Wagen auf dem Paradeplatz ein; bald darauf folgte Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August mit Höchstseinem Adjutanten Rittmeister Reil. Auf dem rechten Flügel der Kaiserreiche hatte sich die Generalität mit dem Offizierscorps, auf dem linken eine Abordnung des hiesigen wie des Leipziger Vereins „Jäger und Schützen“ mit der Standarte aufgestellt, während an der linken Seite das Regiment aufgestellt war. Nach Entzugsnahme des Rapporis trat Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg unter den Klängen des Paradesmarsches, während die Truppen präsentierten, die Front des Regiments ab und zählte alsdann auch die Vorhände der beiden Militärveterane, die Herren Niedel-Dresden und Grüninger-Leipzig, durch Antrachten aus. Nachdem Ihre Königl. Hoheiten und die Generalität der höchste Rat den Namen zu Ehren eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für dieses Denkmalen, zu deren Ausführung die Summe von 90000 M. aus den Mitteln des Dr. Günthers Verschönerungsfonds verwendet werden soll, veranlaßte jetzt der Rat unter Rücksicht, welche in Dresden geboren sind oder hier ihren wechselhaften Wohnsitz bez. ihre Arbeitsstätte haben, eine Preisbewerbung, für welche Preise in der Gesamtsumme von 5000 M. zur Verfolgung gestellt werden. Die Entwürfe sind bis zum 30. November d. J. mittags 12 Uhr an den Rat (im Ausstellungsbau an der Strelitzer) abzuliefern. Die für die Preisbewerbung aufgestellten Bedingungen sind im hiesigen Rathause (drittes Obergeschoss, Zimmer Nr. 43) zu erhalten. — Von heute ab sind gesperrt: die Spenerstraße (zwischen Weitensegger- und Augustiner-Straße) wegen Belebterung, die Humboldtstraße wegen Grabstelelegung, die Herren-Niedel-, Oberleutnant-Hegeler-, Brückner-, Edart-, Pusch-, Wöhmann-, Ballhaar- und Pöschl übernommen. Außer den erwähnten turmischen Darbietungen führen andere Kinderguppen, sowohl im Ausstellungsbau (nach der Herkulesallee) wie in der „alten Stadt“ (am Wendischen Dorfe hinter dem Theater und der Windmühle), folgende Spiele vor: Balltau, Rode und Raus, Drahtschlagen, Knödeln, Tänze, Kleiderbaum, Tauziehen, Feuerfischer, Dreisprung, Rundlauf, Schwungel, Topfslagen, Tippe, Rutschbaum, Krötenschießen u. s. w. Gestalte begleiten eine große Anzahl der Spiele. Nach 7 Uhr versammeln sich die Kinder wieder auf dem Platz, zeigen mit Musik durch die „alte Stadt“ nach dem Ausstellungspalast, ver einzigen sich dort auf der Herkulesallee mit den anderen Kindern, zeigen unter Rücksicht auf politischmäßige Sanges um den Teich und verlieren nach 8 Uhr die Ausstellung. Das regende Fest wird allen Zuschauen, insbesondere aber den Kindern, in dauernder angenehmer Erinnerung bleibt.

Der 4 Uhr 50 Min. nachmittags von Dresden-A. abgehende und 6 Uhr 30 Min. in Bodenbach ankommende Personenzug wird vom nächsten Mittwoch ab nach Bederwitz in Übergang halten.

Der Personenverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen war gestern überaus lebhaft, sodass man auf dem Altstädtischen Hauptbahnhof die Glückwünsche der Schönauer Linie 12, für die Tharandter 10 Sonderzüge eintreffen mußte. Der am Sonnabend nachmittag von hier nach Berlin abgelegte Sonderzug wurde von nur 123 Personen benutzt. Aus dem gestern 4 Uhr 20 Min. vormittags von hier nach Berlin abgelegten Sonderzug wurde von nur 223 Personen benutzt. Aus dem Leipziger Bahnhofe waren 8 Sonderzüge erforderlich; darüber nach den Lößnitzstationen wurden 4434 verlaufen; aus dem Schlesischen Bahnhofe wurden 3714 Passagiere nach den Heilstätten befördert; 2 Sonderzüge müssen eingestellt werden. — Von Leisnigbach i. L. brachte ein Sonderzug 1600 Personen nach Dresden.

Auch die Deutsche Straßenbahngesellschaft zieht jetzt Arbeitserfahrungen (Wochenfahrten) zum Beispiel 1. W. 50 Pf. zu täglich vier Fahrten aus. — Mr. Heller, welcher mit seinem Ballon gestern abend vom Zoologischen Garten aus aufgestiegen war, ist nach einstündiger Fahrt, bis zu einer Höhe von 2900 m, in Günthersdorf bei Tetschen an der Elbe gelandet. Die Landung war infolge des starken Windes sehr schwierig, doch ging sie mit Hilfe des freundlichen Zusammensetzens der Bewohner des genannten Ortes glücklich von statten.

Heute vormittag nach 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Gründstück Falckenstraße 24 alarmiert, wobei sich in einem Eiskellergebäude die Glühlampen zu dem Jubiläum darzubringen, welche Redner in einem dreifachen Hoch an den Erinnerung an den 10. September 1813 Sonderzüge eintreffen mußten. Der am Sonnabend nachmittag von hier nach Berlin abgelegte Sonderzug wurde von nur 123 Personen benutzt. Aus dem gestern 4 Uhr 20 Min. vormittags von hier nach Berlin abgelegten Sonderzug wurde von nur 223 Personen benutzt. Aus dem Leipziger Bahnhofe waren 8 Sonderzüge erforderlich; darüber nach den Lößnitzstationen wurden 4434 verlaufen; aus dem Schlesischen Bahnhofe wurden 3714 Passagiere nach den Heilstätten befördert; 2 Sonderzüge müssen eingestellt werden. — Von Leisnigbach i. L. brachte ein Sonderzug 1600 Personen nach Dresden.

Auch die Deutsche Straßenbahngesellschaft zieht jetzt Arbeitserfahrungen (Wochenfahrten) zum Beispiel 1. W. 50 Pf. zu täglich vier Fahrten aus. — Mr. Heller, welcher mit seinem Ballon gestern abend vom Zoologischen Garten aus aufgestiegen war, ist nach einstündiger Fahrt, bis zu einer Höhe von 2900 m, in Günthersdorf bei Tetschen an der Elbe gelandet. Die Landung war infolge des starken Windes sehr schwierig, doch ging sie mit Hilfe des freundlichen Zusammensetzens der Bewohner des genannten Ortes glücklich von statten.

Heute vormittag nach 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Gründstück Falckenstraße 24 alarmiert, wobei sich in einem Eiskellergebäude die Glühlampen zu dem Jubiläum darzubringen, welche Redner in einem dreifachen Hoch an den 10. September 1813 Sonderzüge eintreffen mußten. Der am Sonnabend nachmittag von hier nach Berlin abgelegte Sonderzug wurde von nur 123 Personen benutzt. Aus dem gestern 4 Uhr 20 Min. vormittags von hier nach Berlin abgelegten Sonderzug wurde von nur 223 Personen benutzt. Aus dem Leipziger Bahnhofe waren 8 Sonderzüge erforderlich; darüber nach den Lößnitzstationen wurden 4434 verlaufen; aus dem Schlesischen Bahnhofe wurden 3714 Passagiere nach den Heilstätten befördert; 2 Sonderzüge müssen eingestellt werden. — Von Leisnigbach i. L. brachte ein Sonderzug 1600 Personen nach Dresden.

Auch die Deutsche Straßenbahngesellschaft zieht jetzt Arbeitserfahrungen (Wochenfahrten) zum Beispiel 1. W. 50 Pf. zu täglich vier Fahrten aus. — Mr. Heller, welcher mit seinem Ballon gestern abend vom Zoologischen Garten aus aufgestiegen war, ist nach einstündiger Fahrt, bis zu einer Höhe von 2900 m, in Günthersdorf bei Tetschen an der Elbe gelandet. Die Landung war infolge des starken Windes sehr schwierig, doch ging sie mit Hilfe des freundlichen Zusammensetzens der Bewohner des genannten Ortes glücklich von statten.

Am Sonnabend nachmittag hat das Unteroffizierkorps des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 in familiären Räumen des Lindenbächen Bades ein Sommerspektakel mit nachfolgendem Ball abgehalten. Außer Intervallongen, welche vom Trompezerkorps des Feldartillerieregiments Nr. 12 aufgeführt wurde, dienten noch der Unterhaltung ein „Altersmuseum“, ein amerikanisches Schlachtpanorama, ein „Mann mit drei Kopf“, ein Photographeus usw., vor allem aber eine Gablonzette, in welcher nur Damen Geistreiche hasten einzufallen durch. Während der Musikkapellen traten der Reihe nach „Schlangenmännchen-Davids“, Altväter auf vollender Regel und ein Kunstreitstafel auf, alles für die Unterhaltung der Kinder durch Errichtung eines Kaspertheaters sowie Tropfslagen und andere Spiele bestens geeignet. Vor dem Haupteingange zum Garten standen zwei Pfeifen in den Uniformen des Regiments „König“ vom Jahre 1810 sowie des ehemaligen Leibregiments. Als Kasperltheater waren thüringische Offiziere und Sanitätsoffiziere des Leibgrenadierregiments sowie Deputationen von anderen Regimenten eingefunden.

* Am Sonnabend hier eingetroffene, aus 153 Personen bestehende amerikanische Reisegesellschaft, ist heute 2 Uhr 51 Min. nachmittags nach Berlin weitergezogen.

auf einer Marmortandelei ruhend, auf; durch letztere wird die eigentliche Wandscheide konkav. Über der Wandlung erscheint im Hintergrunde die Burg Meissen. So wohl die fälligste wie die bildliche Ausführung dieser Arbeit darf als ein Meisterstück bezeichnet werden.

* Se. Königl. Hoheit des Herzogs von Braunschweig ist noch vierzehn Tage verharrt, während dessen Aufenthaltszeit in Hotel „Albertshof“ wohnt, um Freitagabend nach seinen Besitzungen bei Regensburg zurückzukehren.

* Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu Schleswig-Holstein ist am vergangenen Sonnabend, nachmittags, nebst Prinzessin Sophie von Potsdam nach Dresden zurückgekehrt. Ihr Erscheinen in Hotel „Albertshof“ wohnt, um Freitagabend nach seinen Besitzungen bei Regensburg zurückzukehren.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für dieses Denkmale ist am 1. August 1897 eine Ausstellung in der hiesigen Ausstellungshalle stattgehabt. Gegen 12 Uhr an dem Festzuge, der in seinen einzelnen Gruppen von jenen Bläßköpfen, einer Anzahl Feuerwagen (unter die Darstellungen der Märchen „Schneewittchen“ und „Der Däumling“) und den zahlreichen, meist der Turnlehrerhaft angehörigen Jugendlichen begleitet war. Der Zug begleitete sich von der Stadt aus durch die Johann-Georgs-Allee nach dem Ausstellungspalast, nach der „alten Stadt“ und dem Wendendorf-Tor.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

Objekt des Sturmangriffs, eines Hauses an der Thonbergstraße, hatten sich zahlreiche Feuerwehrleute anwärts gehalten.

* Zur Erleichterung des Besuchs der hiesigen Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes wird am Donnerstag, den 23. d. M. ein Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig über Döbeln nach Dresden verkehren. Über die Fahrgäste, Fahrlässigkeitspreise usw. werden wir noch berichten.

* Unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen sind gestern das Kinderfest in der „alten Stadt“ und die Ausstellungsparty stattgehabt. Gegen 1200 Kinder, Knaben und Mädchen im Alter von 6 Jahren an aufwärts, beteiligten sich an dem Festzuge, der in seinen einzelnen Gruppen von jenen Bläßköpfen, einer Anzahl Feuerwagen (unter die Darstellungen der Märchen „Schneewittchen“ und „Der Däumling“) und den zahlreichen, meist der Turnlehrerhaft angehörigen Jugendlichen begleitet war. Der Zug begleitete sich von der Stadt aus durch die Johann-Georgs-Allee nach dem Ausstellungspalast, nach der „alten Stadt“ und dem Wendendorf-Tor.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch geschaffenen Denkmals zu errichten.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung des Dienstes, welche sich der verstorbenen Oberbürgermeister Gott. Rat Dr. jur. Städler um das Wohl der Stadt Dresden erworben hat, beschloß der höchste Rat den Bau eines künstlerisch gesch

PROSPECT.

Mark 300 000

hypothekarisch sichergestellte zu 4% verzinsliche und zu 105% rückzahlbare Partial-Obligationen

der
Radebeuler Guss- & Emaillir-Werke
vorm. Gebr. Gebler.

Auf Beichtbuch des Konsistorialrats vom 9. Juni 1896 hat die vorliegende
Gesellschaft eine Rente von M. 300 000 zu 4% verzinslich und zu 105% rück-
zahlbar ausgestellt.

Der Beichtbuch dient zur angekündigten Abzahlung des Rentobehrens der Vorleser.
Der Sicherstellung der Rente sind die der Gesellschaft gehörigen Eigentumshäuser,
eingetragene auf Fol. 181, 456, 503, 649, 651 und 654 des Grund- und Hypotheken-
buchs für Dresden durch Verleihung einer Gütescheinurkunde im Betrage von
M. 325 000 zu Gunsten des Bankhauses **Gebr. Arnhold** in Dresden verpfändet.

Die Gesellschaft habe nach den Angaben des vergangenen Sitzungsbündnisses,
herrn Baumeister **F. A. Bernhard Grossé** in Kötzschenbroda, in
hierer Gründlichkeit einen Höchstbetrag von 24 000 qm und ist der Quadratmeter Preis
von Herrn Baumeister **Roth** in Radebeul auf M. 10 gesetzt worden.

Den Vorwerth der auf den Grundstücken befindlichen Baulichkeiten, zu welchen
auch ein auf dem Kreis der Königl. Sächs. Staatsbeamten erichteter Wiederab-
schlagsplan gehört, hat der berücksichtigte Bauaufsichtsrat im
F. A. Bernhard Grossé in Kötzschenbroda — und zwar ohne
Rohzahlen, Dampfheizst. u. — auf M. 191 075 geschätzt.

Auf den Grundstücken haben zur Zeit noch M. 116 047,32 Hypotheken, welche
von den Besitzern und eigenen Mitteln, jedoch deren Rückzahlung zulässig ist, zu-
tilgen sind, jedoch abgesehen die dem Bankhaus **Gebr. Arnhold** in Dresden
eingezahlte Gütescheinurkunde an diese Stelle rückt. Bis zur Fälligkeit obiger
M. 116 047,32 werden sie je vierter Rücksicht erforderlichen Strafe von dem
Bankhaus, Dampfheizst. u. — auf M. 191 075 geahndet.

Die Rente gestaltet in 600 Abteilungen von M. 500 mit Talon und halb-
jährlichem, am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres fälligen auf je M. 10 lautenden
Rückzugsprämis. Die Abteilungen richten auf den Namen des Bankhauses
Gebr. Arnhold in Dresden sind von diesen in Blaupeinheit.

Die Anleihebedingungen besagen u. a.:

Diese ist in 2 Theile der Gütescheinurkunde zur Sicherstellung dienend, jedoch mit der Ein-
schaltung

- a) daß die Rechtsnachfolger des genannten Bankhauses ihren Anteil an der
Sicherstellung lediglich durch diese selbst vermittelte Rückübertragung der
Gütescheinurkunde an dasjüliche gefordert werden, von dem genannten
Bankhaus aber erst nach Auszahlung des auf die bestehenden Teilzuholde-
verträge entfallenden Betrags aus der Gütescheinurkunde Zahlung
fertigen, die Ausübung eines Zweigütescheinurkundens entfallen oder
einer anderen Richte außer dem Theilzuholdeverträge nicht verlangen
können;
- b) daß dem genannten Bankhaus unverzüglich für alle Rechte das Recht
verbleite, alle Gütescheine bischließlich der eingangs genannten Gütescheinurkunde
mit rechtsverbindlicher Kraft für alle Inhaber der Theilzuholdeverträge
abzugeben, namentlich Bausätze, Pfandbriefe, sowie Abrechnungen zu be-
wirken, auch die Inhaber des Theilzuholdeverträge im Ausgaben-
betrieb und Bausatzvergütungsvorbehalt zu vertreten, und die
dabei zur Erreichung gelangenden Ansprüche in Empfang zu nehmen und
darauf zu gestatten.

Das Bankhaus **Gebr. Arnhold** darf die gesamme Gütescheinurkunde von
325 000 M. entz. nach vollständiger Abzahlung der ganzen Rente lösen, beg. nur
gegen Rückgabe sämtlicher Leistungserbringungen den Betrag bestehend von der die
bestehende Gütescheinurkunde abhebenden, auch einzige Pfandgrundlage über
eineinhalb Theile bereitst. aus dem Bankhaus nur dann entfallen, wenn ihn ein
Betrag von ca. 100 000 Theilzuholdeverträge von der Schuldner aufgelöst wird,
welcher den ermittelten Betrag derart zu entlastenden Grundstücks oder Grundstücks-
theile gleichstellt.

Abgesehen von den leitenden des genannten Bankhauses unbedingt übernommene
Berechtigungen wird darüber den Inhabern der Theilzuholdeverträge gegenüber
durch Begebung der letzteren nicht verholt.

Der genaue Wortlaut des Anleihebedingungs laßt an der Kasse des Bankhauses
Gebr. Arnhold und **Wenzel & Co.** in Dresden eingesehen werden.

Die Rückzahlung der Obligationen erfolgt am Konto von 105% vom Jahre
1898 ab in längstens 28 Jahren laut Tilgungsplan; die Gesellschaft steht es vom
Jahre 1898 ab frei, auch früher Rückzahlungen oder die vollen Rückzahlung der
Anleihe vorzunehmen oder die Anleihe ganz oder teilweise durch freihändigen Kauf auf
den Theilzuholdeverträge zu tilgen.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt M. 700 000.

Die Rückzahlung der übrigen Bindepunkte wie der ausgestellten Obligationen erfolgt
bei den Bankhäusern **Gebr. Arnhold** und **Wenzel & Co.** in Dresden.
Nicht erkennbare Bindepunkte verfallen bei Beendigung des fünften Jahres nach
dem Tage ihrer Bildung.

Radebeul, den 7. Juli 1896.

Radebeuler Guß- & Emaillir-Werke,
vorm. **Gebr. Gebler.**
F. Gebler. ppa. **Müller.**

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die Notierung der
Obligationen an der Dresdner Börse beantragt und stellen wir hierdurch
den uns von obigen M. 300 000 4%igen à 105% rückzahlbaren
Obligationen noch zur Verfügung stehenden Betrag
zum Konto von 102% à jährlich Stützpunkten vom 1. April 1896 ab

am Dienstag, den 14. Juli 1896

in Dresden bei dem Bankhaus **Gebr. Arnhold**, Weiß-
hausstraße 16 und Bautzner-
straße 10.

Wenzel & Co., See-
straße 7, Commandite der
Nationalbank für Deutschland
zum Verlauf, welcher nach Begebung des vorhandenen Betrages ohne
Weiteres geschlossen wird.

Dresden, den 9. Juli 1896.

Gebr. Arnhold.

Wenzel & Co.

Mit der verantwortlichen Reaktion beauftragt: Regierungsdirektor Dr. Gund in Dresden.

Am heutigen Tage habe ich mich hier **Bankstrasse 12, II,**
als praktischer Arzt

niedergelassen.

Dresden, den 12. Juli 1896.

Dr. med. Kurt Gmeiner,
früher mehrjähriger Assistentarzt des Herrn Geh. Med.-Rat Dr. Friedler
am Dresdner Stadtkrankenhaus.

Damen-, Herren-
und Kinder-Wäsche.
Margaretha Stephan,
Brockestrasse 4.

Reisekörbe,
Wäschekörbe,
Tragkörbe,
solide und billig
F. Bernh. Lange
Analysator.-Ringstr.

Kelle & Hildebrandt fertigen Stalleinrichtungen.
Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Unter dem Protektorale Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung
des
Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes
in Dresden 1896.

a) **Ausstellungspalast** (Festsaal - Ausstellungen der Innungsmeister, des
Kunstgewerberates, der gewerblichen Fachgesellen, der Königl. Porzellansammlung in
Weissen u. a.), b) **Waisenhaus** (Maschinen von 11—12 Uhr vermittelst und
4—5 Uhr nachmittags im Betrieb), c) **Halle für Peder, Sattlerei und Wagen-**
bau (Ausstellung der Deutschen Gerberkunst des Verbandes Sächsischer Ver-
tretergesellen u. a.), d) **Deutschtheater** (Deutscheausstellung der Innung Dresden-
Brandenburgischer, zwei Theatern im Betrieb), e) **Halle für Haushalt und Hand-
werk**, f) **Museum für Sächsische Volkskunde**, g) **Manufaktur** (Vor-
bereitung lebender Photographien u. a.), h) **Editor-Pavillon**

(Vorführung lebender Photographien u. a.).

Morgen Dienstag, den 14. Juli 1896:

Zwei große Konzerte,

vom 4.—17. Uhr Nachmittags und von 18.—10 Uhr Abends auf der Theaterstraße
vor dem Hauptrestaurant, angeführt von der Kapelle des Allg. Männer-Vereins.

Direction: Rud. Telling.

Eintrittspreise: 50 Pf. für Erwachsene, 20 Pf. für Kinder.

Alte Stadt

vom Abendo 7 Uhr ab 30 Pf.

Nächsten Mittwoch:

Großes Musik- u. Garten-Fest
Wiederholung der großartigen Illumination.

Albertshof

Sedanstrasse 7.

Heute grosses Doppel-Concert

im Prachtgarten des Etablissements.

Aufgang 18 Uhr Abends.

Effektvolles Programm der Concert-Kapelle des ungarischen
Geigerkönigs Galuscha und der Krunkowken-Kapelle
in phantastischen Nationalkostümen.

Eintrittspreis 50 Pf., 6 Karten 2 Mk.

5769

Prima

Astrachaner Caviar

in 1/2, 1/4 und 1/8 Röste-Originalbüchsen, sowie entwegen
empfohlen während des ganzen Sommers

Max: Kunath,

Wallstraße 8 (Postkasten), an der Markthalle.

Andreas Saxlehner
E. u. L. Hof-
Liefersatz

Hunyadi János
Bitterquelle.
Zu haben in allen
Mineralwasserdepots
und Apotheken.

Van wille
aandacht
verlangen:

Maximale
Vorzüge:
Prompte, milde,
zuverlässige Wirkung.
Leicht, ausdauernd von den
Verdauungsorganen vertragen.

Geringe Dosis. Stets gleichmässiger,
nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Ascheschänke
Aufwaschstische
Gemüsechänke
solideste Waare

F. Bernh. Lange
Analysten.

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Dresden Abfahrt 4.05 Uhr. London Ankunft 9.00 Uhr.

8.10 Vm.

Preis I. Cl. einf. Mk. 95,40; retour 1. Cl. Mk. 136,50

II. Cl. 67,50. II. Cl. 96,60.

Vom 8. December 1896 ist der sehr beschleunigte Dienst mittel der
neuen Rad-Dampfer „Koninkin Wilhelmina“ und „Prins Hendrik“ in Kraft getreten. Diese Rad-
Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt
und grosse Sichtsicht aus. Wirkliche Seereise auf 2½ Stunden be-
schritten. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.

Näheres bei **E. Strack Nachfolger**, Prager Str. 26 in **Dresden**.

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

4947

RHENESER
• Natürliche kohlensaures
MINERALWASSER

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.

4343 Niederlage bei **Gebr. Hollack**, Königstraße 91.

Herrschafflicher Diener

fürth, gefüllt auf gute Rahmenqualität,
Stellung sofort ab später. Gef. Lf. u.
K. 12 d. M. erbeten. 5871

Fröhlicher, lächelnder Bachhalter z.
Correspondent, füllt gleichzeitig gleiche
Stellung, event. Beutenspeisen. Spontan-
heit, event. ausgespielt. Gef. Lf.
Lf. erh. ab V. 150 auf Hasen-
stein & Vogler, A. G., Leipzig.

Salzburg

Jedwad-Hotel Kaiser Stadt Wien.

Zimmer von Kl. 3.— Zimmer von
60 Kr., Mittagsfrühstück von 60 Kr.,
Abend von 80 Kr. Bette Bierer
Rücke, Doppel-Bette, alle Sorten
gute Weine. — Auch ganze Stad-
wohnungen für Sommeraufent-
halt. Hotelie Preise.

Zaworski, 5234
Salzburg, Franz-Josef-Str. 8.

Berlau einzelner Nummers
des

Dresdner Journals

Pillnitzerstraße, Ecke Curtiusstr. 45.

König Johannstraße 11,

Wildstrüter Straße 4.

Tageskalender.

Dienstag, den 14. Juli.

Königliches Hoftheater.

(Königl.)

Geschlossen.

Königliches Hoftheater.

(Residat.)

Geschlossen.

Residenztheater.

Stückspiel der Frau Königin Sophie.

Zum vorletzten Role: Der kleine Vord.

Lebensbild in drei Akten nach dem gleich-
namigen Roman von Karl von Bülow.

In Scene gezeigt von Peter Roter. An-
fang 18 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Wittwo: Zum letzten Role: Der
kleine Vord.

Beilage zu N° 160 des Dresdner Journals. Montag, den 13. Juli 1896, abends.

Sächsische Handwerks- und Kunstmuseum-Ausstellung.

VIII.

Der Hauptsaal, der Mittelraum des Ausstellungs-palastes, ist der Konfektion und den ihr verwandten Branchen eingedacht; außerdem finden wir hier zahlreiche kunstgewerbliche Arbeiten, denen wohl ein geringerer Ausstellungsschluß zu gewünschen wäre. Bei der Ausstellung scheint mehr Wert auf Symmetrie und gejähmigter äußerer Eindruck wie auf rationelle Gruppierung gleichartiger oder verschiedener Handwerke gelegt zu sein; so besteht, abgesehen von den im Zusammenhange untereinander erscheinenden Kollektionsstücken, einiger Auszügen, ein die Übersicht sehr erschwerendes Durcheinander, bei dessen Durchwanderung uns auch der Katalog, der die Aussteller ohne jede systematische Gruppeneinteilung führt, nicht als Leitstangen dienen kann. Wir wollen im Nachlebenden wenigstens versuchen, das Gleichartige möglich zusammenzufassen, und führen, um das Ausstellen der einzelnen Ausstellungsschritte zu erleichtern, die Kataloge der Aussteller.

Unter Hand vom Eingange des Saales gehen, zeigen sich in sehr hübschem Aufbau zahlreiche Innungskleinodien,

die wir ausführlicher zurückzulassen uns vorbehalten.

Zunächst wenden wir uns dem Kunstmuseum zu. Die

plastische Kunst sehen wir vertreten durch eine kleine Sammlung von C. Jacob-Leipzig (225) entworfen und sehr hübsch ausgeführter Modelle für Kunstgewerbe, ferner durch mehrere Skulpturen, die C. Starke (300) ausstellt (u. a. einen vermutlich zur Krönung eines Siegesdenkmals gedachten Krieger zwei Karavaibiden, Kunst und Handwerk verbindend, flankieren diesen).

R. Pöhl (335) zeigt eine Anzahl von Goldschmieden, die vier Jahreszeiten und zwei Wurfzonen des schwarzen Erdteils darstellen; der Genannte hat es verstanden, diese Figuren eine große Naturtreue zu geben. Mit allem Rechte können wir zu den Werken des Kunstmuseums rechnen, welche die Firma Vachtmann (23 und 248) in reicher Fülle vorführt. Lebendarbeiten in hervorragendem Stil und gefärbtem Material Arbeit zeigen auch O. Beutelt-Müglitz bei Oschatz (23), dann die Leipziger Musikkundegesellschaft (vorm. G. Krieger, 274), die einen im Vergleich zu den ausgestellten Brachleimkunden etwas massig wirkenden Hallenhallen wohl nur zu dem Zwecke mitten in den Saal hineingesetzt hat, um einen allerdings sehr schönen, in Leder gebundenen Sims zur Geltung zu bringen, der längs der Decke dieses "Pauloleums" hinläuft. Dieser Bau hat weniger das Gute, doch er ist in Farbe wie Ausbau recht wenig harmonisch wirkende Oberflächen zum Teile verdeckt, welche die nach den Galerien führenden Treppenstufen flankieren. Die Bilderrahmen und Spiegelrahmen, welche Fahnbaumer u. Schmid (239) neben sehr hübsch mobilierten Fenstern ausstellen, gehören unbedingt auch zu den Erzeugnissen des Kunstmuseums, zu dem bereits im Mittelalter vornehmlich auch die Goldschmiedekunst gehörte wurde. Die Ausstellung ist mit einer reichen Auswahl wertvoller, gediegener und geschmackvoller Arbeiten dieses letzten Genres reichlich. So zeigt Zimmermann (230) neben durch seine Feinheit ausfallenden Servisen und prächtig gefertigten Steinen recht hübsche Becher als Untersetzer an die Ausstellung. W. Schwarz, Weissen (226) bringt überzeugende Objekte, Ansichten von Meeren darstellend, dann allerlei aus Hirschhäuten u. zusammengefügten "Hubertushäuten". A. C. Tschirnau (231) getriebene Silberarbeit in hübschen Formen und feiner Gliederung (darunter ein allerliebstes Wollservice in Rosolo), G. Hartmann (232) u. a. aus Kinderbüchern, nach Entwürfen des Prof. Graff zusammengestellte Broches u. c.

Die bewundernden Besucher, die Deutschland, und speziell Sachsen, in der Erzeugung hübscher Blumen in neuerer Zeit gemacht haben, können wir in den Arbeiten der Firmen C. Büttner (277) (naturnahe ausgebildete Blum- und "La France"-Blüten), C. S. Beck (279), C. Reichardt (289) und C. Hammrich (290) (Held-blumen) beobachten.

Die Hafenschmiede ebenso dem Kunstmuseum angehören, müssen wir an dieser Stelle auch den durch Glaser u. Sohn (241) ausgestellten Schlager und Haushaltsgeräten gedenken; diese Firma hat den ihr geweihten Raum überzeugend durch allerlei, zu Dekorationen, wechselseitig hübsche Sachen ausgeschmückt.

Das Werkstattstück "mug es reizvoller", wenn wir hier gleich auf die "hübschen Gebüste" zu sprechen kommen. Die Zahnfunktionärin K. Pöhlser (227) und J. F. C. Nachtdörfer (235), ferner Th. und R. R. Wendl-Leipzig (236), endlich O. Klopfer-Schneeburg (234) haben der Natur in räumlicher Weise nadelfeine Präparate in sehr hübschen Glasfrämkunden und Glaslaternen aufgebaut.

Teppiche, Vorhänge und Stickereien dürfen wir auch zu kunstgewerblichen Arbeiten rechnen, wenn sie in so vollendet schöner Ausführung uns gezeigt werden, wie dies durch die Firma C. Hesse (287) geschieht. C. Bespriggs-Bauger (240) ausgeführte Engano-Knöpfereien zeigen zum Teil etwas gewagte Farbenzusammensetzungen, dagegen sind die nach alterischen Vorbildern hergestellten Arbeiten recht hübsch. Entwürfe

zu Teppichen, Stickereien und Tapeten haben in sehr geschmackvollen Dessins die beiden Chemnitzer A. D. Kehl (297) und Neubert (273) geliefert. Weißfiderren nach neuem System führt uns C. G. Raundorf-Aulich-Leipzig (291), Kunstabzeichen aus Berlin und Seide Reinhorn u. Ebeling-Buchholz (281) vor.

Da wir einmal bei der Besprechung von Arbeiten ankommen sind, welche der mangelnden Natur nachstellen sollen, so liegt es nah, uns auch den Perückenmachers zuwenden. Diese finden hier ihre Verbreitung durch die Barber- und Perückenmacher-Johann-Meissner, deren Mitglieder A. Schmidt (305) und R. Hering (306) Theaters- und Gebrauchsperücken verschiedenster Genres (legert auch andere künstliche Haararbeiten, die von vielen Fleiß zeugen) liefern. Weiter führen M. Reinicke (303) und A. Kirchel (304), ferner Gußmann-Leipzig (302) Perücken, Haararbeiten, auch Parfümerien vor. In einem der Form nach einem Aufbollen abnehmenden, bläsernden Rock bietet uns endlich die Firma C. Sch. (249) das von ihr erfundene und schnell beliebt gewordene "Prinzessin-Büchsen-Parfüm" in Flaschen aller Größen dar. (Fortsetzung der Besprechung des in den Haupthalle ausgestellten Gegenstände folgt.) *

Dresdner Nachrichten

vom 13. Juli.

* Dem kürzlich erschienenen Berichte über die hiesige Königl. Sächsische Technische Hochschule für das Jahr 1895/96 entnehmen wir nachstehendes: Rektor und Senat. Der Bericht geht zunächst von der Wahl des geb. Hofrats Hahn v. Der zum Rektor ernannt, ferner von dem schwerwieglichen Beruf, den die Hochschule durch das Hochscheide dieses neuverwählten Rektors ertragen hat. Aus der Neuwahl ging Professor Engelz hervor, an dessen Stelle als Mitglied des Senats Professor Pattenhausen gewählt wurde. Lehrkörper. Der Bericht führt die Auszeichnungen auf, die die Sächsische Akademie an Mitglieder des Lehrkörpers Altersgraden verliehen haben, sowie die Änderungen in den Lehraufträgen. Professor Garlit übertrug den Vortrag über Baukunst. Prof. Baurot Professor Walla begann seine Tätigkeit. Die Vorlesungen des Oberlehrerstaatsrates Potitsch übernahm Professor Schreiber. Für Statik der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für technische und Bau-Techniken erhielt der geprüfte Vermessungsingenieur Ehniert. Für Papier, Cellulose- und Holzforschung habilitierte sich Fabrikdirektor Schubert, für Mathematik Dr. Nothaft; als Adjunkt des physikalischen Instituts wurde an Stelle des noch Dozenten berufenen Privatdozenten Dr. Freyberg Dr. Podolski unter Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor angestellt. Beamte. Die neue Direktionsstelle der Universität übernahm Professor Schreiber. Der Statist der Baukunst wurde neu berufen Regierungs- und Bauamt Rechtsritter von der Technischen Hochschule Dresden. Der bisherige Honorarprofessor Fröhling wurde ordentlicher Professor für städtischen Baubau und Elemente der Ingenieurwissenschaften. Den Lehrauftrag für techn

Herrschößen nach dem Kaiserhof", woselbst um Mittag ein Deputat des „Militärveterans 107er“ unter Führung seines Vorstandes Herrn Brücker die Ehre hatte, der Königliche Hoheit in einer Audienz als Ehrengeschenk ein von Max Klinger gemaltes, Sächs. Pleißenburg darstellendes Gemälde zu überreichen, welches huldvoll angenommen wurde. (Im Regimentsbüro war eine ganze Reihe von Bildern, die Leinen entwiesen und Max Klinger gemalt hat, aufgehängt, welche die sämtlichen Uniformen des Regiments seit dessen Bestehen darstellen.) Nach der Aufstellung verharrten sich die Offiziere des Regiments nebst einer größeren Zahl von Unteroffizieren im Offizierskloster zu einem Frühstück, in denen Berlaupe den Offizierscorps von den ältesten Herren des Regiments ein Ehrengeschenk in Gestalt von zwei silbernen Handelabern durch den Generalmajor z. D. Cerrini da Monti Barbi überreicht wurde. Um 12 Uhr fand eine feierliche Spaltung der Mannschaften in ihren Convalescenzrassen statt, während die Unteroffiziere um 1 Uhr in ihrem Rahmen zu einem Festessen zusammenkamen. Hierbei wurden den Unteroffizieren von dem mit dem Regiment eng verbundenen Königlich Sächsischen „Militärveteran 107er“ - dessen Ehrenmitglied bekanntlich der Prinz ist - zwei kleine Statuetten überreicht, von denen die eine die alte sächsische Uniform, wie sie vor der 1867 infolge der Aufnahme in den Norddeutschen Bund erfolgten Neuorganisation der sächsischen Arme getragen wurde, die andere die gegenwärtige Uniform zeigt. Nachmittags ½ Uhr fand in „Blauer Saale“ des „Kriegerpalais“ ein offizielles Schmahl der Herren Offiziere z. St. statt, nach dessen Beendigung sich das ganze Regiment nebst seinen Gästen in der Alberthalle versammelte, um der von Unteroffizieren und Mannschaften veranstalteten Feierstaltung beizuwohnen. Den Schluss des Festes bildete ein Ball in sämtlichen Salons des genannten Stadtbüros.

Leipzig, 12. Juli. Der älteste Verein der Gabelsbergerischen Schule, der im Jahre 1846 gegründete „Gabelsbergerischen Stenographenverein Leipzig“ (Vorsteher Dr. Böckeler, C. Jell) begibt im nächsten Monat die Reise seines fünfzigjährigen Bestehens in feierlicher Weise. Sonnabend, den 22. August findet ein Vergrößertag (Kommerz) in der „Centralhalle“ statt. Am darauffolgenden Sonntag wird nachmittags 2 Uhr der Festakt im Deutschen Buchbinderkrause abgehalten, worauf Tafel und abends Ball ebendort folgen. Der 24. August (Montag) ist vormittags zum Besuch der Sehenswürdigkeiten und für Spaziergänge bestimmt, während am Nachmittag eine Waisenfahrt nach Connewitz geplant ist; eine gefeierte Verzierung am vorherigen „Waisenfest“ beschließt doch die Feierlichkeiten. Der Jubelverein ist einer der stärksten Stenographenvereine; er zählt nach der letzten Statistik 167 Mitglieder. — Der Sächsische Stenographenbund wird seine Jahresversammlung in Verbindung mit diesem Jubiläum am Sonntag, den 23. August vormittags hier selbst abhalten.

Leipzig, 12. Juli. Wie das „Leipz. Tagbl.“ erzählt, hat der Rat in seiner gefeierten Plenarsitzung den Beschluss der Stadtvorstände über den Rathausbau zugestimmt, ohne Präjudiz für den das alte Rathaus betreffenden Antrag. — Der bisherige Landtagsabgeordnete Carl Pankau hierzu, Vertreter des vierten Leipziger Wahlkreises (Soworene), hat, wie das „Leipz. Tagbl.“ meldet, sein Landtagsmandat niedergelegt, um den Beschlüssen eines früher hier abgehaltenen Parteivereinigung nachzukommen. Das Mandat des Herrn Pankau hatte noch für die nächsten beiden Landtagsessions Gültigkeit gehabt.

L. Schandau, 13. Juli. Zur Sandsteinbrücke Nr. 17 der Poststraße wurde gestern abend eine Wand glücklich nieder. Die hierdurch gewonnenen Steinmassen sollen gute Material liefern.

-th. Großenhain, 12. Juli. Gestern stand hierher auf der Marienallee die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmales statt. Das Denkmal ist eine Bronzefigur in doppelter Lebensgröße von 1,80 m Höhe, modelliert von dem Bildhauer Bruno Krewe in Berlin, gegossen von der Firma G. A. Brüning in Dresden; die Büste ruht auf einem Sandsteinpostament mit Granitsödel, das nach den Zeichnungen des Architekten Ernst Fleischer in Dresden in der Bildhauerwerkstatt Gebr. Schwarze, Dresden, gearbeitet worden ist. An der Feier nahmen teil das Denkmalkomitee, die Spiken der Kaiserlichen, Königlichen und Städtischen Behörden, das Offizierkorps des 1. Königlich-Prußischen Regiments Nr. 18, Schülkinder und zahlreiche Vereine. — Gestern wurde in unserer Stadt im Hotel zum Gesellschaftshaus“ der 8. Deutsche Färbertag abgehalten, der von nahezu 200 Berufsgenossen aus den verschiedensten Teilen des Deutschen Reichs besucht war und von Herrn Färbemeister Johannes Hanke, Großenhain, eröffnet und geleitet wurde. Der in zahlreichen bekannte Chemiker Dr. Dr. Lauber-Großenhain, hielt Vorträge über 1) das Wasser in der Färberei, 2) die Reinigung der Fabrikarbeiter und 3) das Baden Lauter-Gobert über Raphäil. Ein aus den Herren Domme-Guben, Mittelholz-Gotha und Strempter-Hoch gebildeter Sonderausschuss wurde beauftragt, ein Farbenbaugrundstück für einen zu bilden den organisierten Deutschen Färbertag zu entwerfen und dem nächstjährigen 9. Deutschen Färbertag zur Verabschiedung vorzulegen. Praktische Bedeutung erhielt der Färbertag durch die ausgestellten Musterflaschen, die verschiedenen Kollektionen gefärbter Farne und Stoffe.

Vermischtes.

* Über den schon gemelbten Selbstmord, den der 20jährige Sohn eines Schusters, Egydius Leis, durch einen Sprung vom Steinfelsen in Wien begangen hat, berichtet die „R. A. P.“ unter dem 10. Juli: Der 20jährige Egydius Leis hat heute nachmittag die Selbstmordbrücke der Stadt um eines Aufsehens erregenden Fall vermieden; er stürzte sich vom Steinfelsen aus einer Höhe von zehn Stockwerken herab. Der junge Mensch blieb natürlich sofort tot. Einige Minuten nach 3 Uhr sprach der Bursche in der Kanzlei des Meisters von St. Stephan vor, um dort gegen Bezahlung von 20 Kreuzern eine Entlastung zur Bekleidung des Turmes zu lösen. Zu einem Bassantensoll er bemerkte haben: „Da muß man auch noch zahlen, und ich möchte doch nur sagen, ob es da oben auch so leicht ist!“ Er wollte übrigens sonst in seinem Gedanken keinerlei Unzucht oder Lustegung und kam in seinem Aufstiege bis zu den freien Galerien, dem sogenannten Starhemberggang, bei dem die Stiege aus dem Innern des Domes ins Freie führt. Dreihundert Stufen reihen sich von hier hinauf bis zur Höhe des Turmes. Bei der schätzigen Stufe ungestopft ist das Oberatorium der Wiener Stephanskirche, bis zu dem der Selbstmörder jedoch nicht gelangte. Die fränkische Stelle, welche, weder vorgestern noch gestern in München abgehalten wurde, nahm einen glänzenden Verlauf. Zahlreiche Behörden, Städte und Vereine entsandten Vertreter. Am 11. Juli vormittags hielt Geh. Rat Dr. v. Bemmel einen Vortrag über die Bedeutung der Bewegungsspiele in freier

dem Kopfe nicht einmal an den Rand der Valustrade, was allein schon einen gewöhnlichen Unfall völlig ausschließt. Unterhalb der Absturzstelle befindet sich, ungefähr ein Stockwerk hoch, die Katharinensäule gegenüber dem Ausgang. Der Selbstmörder hat sich jedenfalls auf die Valustrade geschwungen und dann hinabgefallen. Er fiel weiter auf den Fuß des Taufes der Kapelle, ist dann das steile Dach abwärts gerollt und zwischen den steinernen, rasierten Verzierungen, die es abschließen, liegen geblieben. So wichtig war der Sturz, daß aus dem Dache mehrere Siegelsteine ausgedroben sind und das Mauerwerk beschädigt wurde. Der Vorfall wurde bald bekannt. Passanten hatten den herabfallenden Körper gesiebt und ihn aufzunehmen gehört. Hunderte sammelten sich sofort rings um den Steinfelsen an, sobald jeder Besucher siegte und eine Sicherheitsmauer ausstiegen mußte, um die Passage frei zu halten. Die Rettungsgesellschaft wurde berufen, doch haben die Arzte, daß an dem myrrischen herabgefallen, bereits leblosen Körper jede Hilfe vergebend sei. Der Leichnam war durchbar verkümmelt. Die polizeiliche Kommission konstatierte einen Bruch des unteren Teiles der Oberschlüsselhöhle, Brüche des Brustkorbes, der rechtsseitigen Rippen und mehrere andre Verletzungen. Egydius Leis ist nur der Richter des Schuhmachers Michael Leis. Er wurde nachträglich adoptiert. Die Thatsache wurde vor dem Durchgang streng geheim gehalten. Die Eltern brauchten mit ihm nie davon. Gestern habe ich mich mit dem Vater unterhalten, der jetzt als er zuerst zur Stellung kam, nunzige, daß das Geheimnis seiner Geburt notwendig entdeckt werden müsse. — Die Wallerhäuser haben das Strohhaushalt aufgeräumt. In der Marktgasse Kirchhain ist die Erste durch Hagelschlag vernichtet; in Niederstein wurde ein Wohnhaus von Blitzen eingeschlagen, in Airost sind 24 Schafe getötet und der Schäfer verletzt worden.

* Die „Frankfurter Zeitung“ meldet, daß sich am Freitag über Kreuznach und Umgebung mehrere suchbare Gewitter entladen haben, welche große Verwüstungen anrichten; zwei Arbeitnehmer wurden erschlagen. — Am eben derselben Tage hat ein Unwetter mit Hagelschlag in der Gegend von Marburg (Hessen) großen Schaden angerichtet. Im Marburg stand der Blitz, ohne zu zünden, viermal ein. Die Wallerhäuser haben das Strohhaushalt aufgeräumt. In der Marktgasse Kirchhain ist die Erste durch Hagelschlag vernichtet; in Niederstein wurde ein Wohnhaus von Blitzen eingeschlagen, in Airost sind 24 Schafe getötet und der Schäfer verletzt worden.

* Wie aus Vogau (Sova) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-Northwestern-Bahn vorgestern abend zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammengefahren. 27 Personen sollen getötet und 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Fahrstuhl des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trug.

* Aus Harburg wird unter dem 11. Juli amtlich gemeldet: Am 9. d. Mo. entgleiste der Personenzug Nr. 81 um 3 Uhr 57 Min. nachmittags zwischen Radbruch und Winsen in km 148 auf freier Strecke. Bis nach 9 Uhr nachmittags waren beide Gleise gesichert, gegen 10 Uhr das östliche Gleis wieder fahrbar. Der Personenzug Nr. 85 erfasste den eingleisigen Betrieb auf diesem Gleise zwischen beiden Stationen. Das westliche Gleis war am 10. Juli um 4 Uhr nachmittags wieder betriebsfähig. Es wurden 3 Reisende schwer, 8 leicht verletzt, 9 Wagen beschädigt, 5 Verletzte — nämlich Kaufmann, R. R. Frank, Hamburg (Leopoldstraße 3), Kaufmann H. Hirsch, Berlin (Knie Salomonstraße 57/59), Witte, Breiten, Altstadt (Konradstraße 21), August Broe, Harburg (Große Schütze 1), H. Ahrens, Breden — werden im Krankenhaus in Winsen verwirkt. Die übrigen sind sofort weitergereist. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht unverkennbar festgestellt.

* Aus Königswusterhausen wird unter dem 12. d. Mo. berichtet: Die Königlichen Eisenbahnbetriebsinspektion macht bekannt, daß der um 4 Uhr aus Görlitz nach Berlin am vergangene Sonnabend zum dreihundertjährigen Jubiläum der Königlich privilegierten Schuhgesellschaft Bamberg durch den preußischen Gouverneur von München, Grafen Reuss, einen silbernen Becher mit Reichsadler als Ehrengebet gespendet.

* Wie aus Vogau (Sova) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-Northwestern-Bahn vorgestern abend zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammengefahren. 27 Personen sollen getötet und 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Fahrstuhl des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trug.

* Aus Harburg wird unter dem 11. Juli gemeldet: Am 9. d. Mo. entgleiste der Personenzug Nr. 81 um 3 Uhr 57 Min. nachmittags zwischen Radbruch und Winsen in km 148 auf freier Strecke. Bis nach 9 Uhr nachmittags waren beide Gleise gesichert, gegen 10 Uhr das östliche Gleis wieder fahrbar. Der Personenzug Nr. 85 erfasste den eingleisigen Betrieb auf diesem Gleise zwischen beiden Stationen. Das westliche Gleis war am 10. Juli um 4 Uhr nachmittags wieder betriebsfähig. Es wurden 3 Reisende schwer, 8 leicht verletzt, 9 Wagen beschädigt, 5 Verletzte — nämlich Kaufmann R. R. Frank, Hamburg (Leopoldstraße 3), Kaufmann H. Hirsch, Berlin (Knie Salomonstraße 57/59), Witte, Breiten, Altstadt (Konradstraße 21), August Broe, Harburg (Große Schütze 1), H. Ahrens, Breden — werden im Krankenhaus in Winsen verwirkt. Die übrigen sind sofort weitergereist. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht unverkennbar festgestellt.

* Aus Königswusterhausen wird unter dem 12. d. Mo. berichtet: Die Königlichen Eisenbahnbetriebsinspektion macht bekannt, daß der um 4 Uhr aus Görlitz nach Berlin am vergangene Sonnabend zum dreihundertjährigen Jubiläum der Königlich privilegierten Schuhgesellschaft Bamberg durch den preußischen Gouverneur von München, Grafen Reuss, einen silbernen Becher mit Reichsadler als Ehrengebet gespendet.

* Über drollige Entschuldigungsstücke plaudert der Lehrer Konrad Agath-Bördorff in der „Pädagog. Ztg.“ einiges aus der Schule. Hier ein paar Proben: „Sie müssen nämlich wissen, daß ich an Schulze halte, und wenn er fehlt, ist er ein vor allem franz.“, was ich hiermit bestätige.“ — „Da mein Sohn in der Woche ist paarmal zu spät gekommen und hat die Strafe bekommen wegen die Mutter, die verläßt so leicht. Hauen Sie ihm nicht wieder. Herzlichen Dank!“ — Eine Frau holt einen Bettel mit den Worten: „Hier geliebte Frau Schimmelhaber.“ — „Ach ist bei einem Hochzeitstag gewesen.“ — „Ach ist zwei Jahre jetzt läuft auf der Glühbirne.“ — „Etwas Mutter schaut für Naturschulmethode; sie schreibt: „Es kostet schön etliche Tage über die Beine und den Leib, und kommt gar nicht laufen. Sie läßt ich in einen Tag zu hause schwören. Gleich ist es gut, was ich hiermit entschuldige.“

* Aus London wird unter dem 11. Juli gemeldet: Bei der heutigen Yachtwettfahrt auf der Northern Regatta im Rothesay gewann die Yacht St. Maarten des Deutschen Kaisers „Reiter“ den Lucreas-Cup.

* Die Körkleinfabrik von Raßagger u. Rau in Billwerder an der Bille ist gestern abend vollständig niedergebrannt; nur das Maschinenhaus, das Wohnhaus und das Kontor blieben vom Feuer verschont.

* Die Maschinenfabrik von Wagner u. Hamberger in Görlitz ist im der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vollständig niedergebrannt. Viele Maschinen, die Schmiede, die Tischlerei, zahlreiche Modelle sind vernichtet, nur die Gießerei blieb verschont. Man befürchtet, ein großer Teil der Arbeiter werde brocken werden.

* Tennisport. Harzburg, 11. Juli. I. Silberhorn-Bandwettbewerb 1890 W. Hen. Siegel 4. d. St. Trutzhilf 1. Hen. v. Stammes 4. d. St. Gold. Kampen 2. d. Hen. 2. Tepp. Teppich 6. d. St. Allegro. Binsen 3. II. Herzog Julius. Hoch-Kennen. 2000 W. St. St. Schmid 4. d. St. Schmid 5. d. St. Königsberg 1. St. St. Schmid 6. d. St. Schmid 7. d. St. Schmid 8. d. St. Schmid 9. d. St. Schmid 10. d. St. Schmid 11. d. St. Schmid 12. d. St. Schmid 13. d. St. Schmid 14. d. St. Schmid 15. d. St. Schmid 16. d. St. Schmid 17. d. St. Schmid 18. d. St. Schmid 19. d. St. Schmid 20. d. St. Schmid 21. d. St. Schmid 22. d. St. Schmid 23. d. St. Schmid 24. d. St. Schmid 25. d. St. Schmid 26. d. St. Schmid 27. d. St. Schmid 28. d. St. Schmid 29. d. St. Schmid 30. d. St. Schmid 31. d. St. Schmid 32. d. St. Schmid 33. d. St. Schmid 34. d. St. Schmid 35. d. St. Schmid 36. d. St. Schmid 37. d. St. Schmid 38. d. St. Schmid 39. d. St. Schmid 40. d. St. Schmid 41. d. St. Schmid 42. d. St. Schmid 43. d. St. Schmid 44. d. St. Schmid 45. d. St. Schmid 46. d. St. Schmid 47. d. St. Schmid 48. d. St. Schmid 49. d. St. Schmid 50. d. St. Schmid 51. d. St. Schmid 52. d. St. Schmid 53. d. St. Schmid 54. d. St. Schmid 55. d. St. Schmid 56. d. St. Schmid 57. d. St. Schmid 58. d. St. Schmid 59. d. St. Schmid 60. d. St. Schmid 61. d. St. Schmid 62. d. St. Schmid 63. d. St. Schmid 64. d. St. Schmid 65. d. St. Schmid 66. d. St. Schmid 67. d. St. Schmid 68. d. St. Schmid 69. d. St. Schmid 70. d. St. Schmid 71. d. St. Schmid 72. d. St. Schmid 73. d. St. Schmid 74. d. St. Schmid 75. d. St. Schmid 76. d. St. Schmid 77. d. St. Schmid 78. d. St. Schmid 79. d. St. Schmid 80. d. St. Schmid 81. d. St. Schmid 82. d. St. Schmid 83. d. St. Schmid 84. d. St. Schmid 85. d. St. Schmid 86. d. St. Schmid 87. d. St. Schmid 88. d. St. Schmid 89. d. St. Schmid 90. d. St. Schmid 91. d. St. Schmid 92. d. St. Schmid 93. d. St. Schmid 94. d. St. Schmid 95. d. St. Schmid 96. d. St. Schmid 97. d. St. Schmid 98. d. St. Schmid 99. d. St. Schmid 100. d. St. Schmid 101. d. St. Schmid 102. d. St. Schmid 103. d. St. Schmid 104. d. St. Schmid 105. d. St. Schmid 106. d. St. Schmid 107. d. St. Schmid 108. d. St. Schmid 109. d. St. Schmid 110. d. St. Schmid 111. d. St. Schmid 112. d. St. Schmid 113. d. St. Schmid 114. d. St. Schmid 115. d. St. Schmid 116. d. St. Schmid 117. d. St. Schmid 118. d. St. Schmid 119. d. St. Schmid 120. d. St. Schmid 121. d. St. Schmid 122. d. St. Schmid 123. d. St. Schmid 124. d. St. Schmid 125. d. St. Schmid 126. d. St. Schmid 127. d. St. Schmid 128. d. St. Schmid 129. d. St. Schmid 130. d. St. Schmid 131. d. St. Schmid 132. d. St. Schmid 133. d. St. Schmid 134. d. St. Schmid 135. d. St. Schmid 136. d. St. Schmid 137. d. St. Schmid 138. d. St. Schmid 139. d. St. Schmid 140. d. St. Schmid 141. d. St. Schmid 142. d. St. Schmid 143. d. St. Schmid 144. d. St. Schmid 145. d. St. Schmid 146. d. St. Schmid 147. d. St. Schmid 148. d. St. Schmid 149. d. St. Schmid 150. d. St. Schmid 151. d. St. Schmid 152. d. St. Schmid 153. d. St. Schmid 154. d. St. Schmid 155. d. St. Schmid 156. d. St. Schmid 157. d. St. Schmid 158. d. St. Schmid 159. d. St. Schmid 160. d. St. Schmid 161. d. St. Schmid 162. d. St. Schmid 163. d. St. Schmid 164. d. St. Schmid 165. d. St. Schmid 166. d. St. Schmid 167. d. St. Schmid 168. d. St. Schmid 169. d. St. Schmid 170. d. St. Schmid 171. d. St. Schmid 172. d. St. Schmid 173. d. St. Schmid 174. d. St. Schmid 175. d. St. Schmid 176. d. St. Schmid 177. d. St. Schmid 178. d. St. Schmid 179. d. St. Schmid 180. d. St. Schmid 181. d. St. Schmid 182. d. St. Schmid 183. d. St. Schmid 184. d. St. Schmid 185. d. St. Schmid 186. d. St. Schmid 187. d. St. Schmid 188. d. St. Schmid 189. d. St. Schmid 190. d. St. Schmid 191. d. St. Schmid 192. d. St. Schmid 193. d. St. Schmid 194. d. St. Schmid 195. d. St. Schmid 196. d. St. Schmid 197. d. St. Schmid 198. d. St. Schmid 199. d. St. Schmid 200. d. St. Schmid 201. d. St. Schmid 202. d. St. Schmid 203. d. St. Schmid 204. d. St. Schmid 205. d. St. Schmid 206. d. St. Schmid 207. d. St. Schmid 208. d. St. Schmid 209. d. St. Schmid 210. d. St. Schmid 211. d. St. Schmid 212. d. St. Schmid 213. d. St. Schmid 214. d. St. Schmid 215. d. St. Schmid 216. d. St. Schmid 217. d. St. Schmid 218. d. St. Schmid 219. d. St. Schmid 220. d. St. Schmid 221. d. St. Schmid 222. d. St. Schmid 223. d. St. Schmid 224. d. St. Schmid 225. d. St. Schmid 226. d. St. Schmid 227. d. St. Schmid 228. d. St. Schmid 229. d. St. Schmid 230. d. St. Schmid 231. d. St. Schmid 232. d. St. Schmid 233. d. St. Schmid 234. d. St. Schmid 235. d. St. Schmid 236. d. St. Schmid 237. d. St. Schmid 238. d. St. Schmid 239. d. St. Schmid 240. d. St. Schmid 241. d. St. Schmid 242. d. St. Schmid 243. d. St. Schmid 244. d. St. Schmid 245. d. St. Schmid 246. d. St. Schmid 247. d. St. Schmid 248. d. St. Schmid 249. d

Bornholmskosten, mehr als hinreichend auszugleichen wurde. Die Schlesierische Verbindung von Kremmer-Teplich, Thüringen und Südböhmien hatte für das ganze Jahr eine außergewöhnlich hohe Bevölkerung zu verzeichnen, was in der Schlesierischen Polizei-Verwaltung sehr schlechtes Jahrverhältnis bedeutete.

* Der jüdische Bevölkerungsanteil im Jahr 1895 ist fast allen Zweigen des Wirtschaftslebens eingetreten. Belebung entstand auch eine leichte in der Industrie und Export von wohlen Geweben, während die von wohlen Gütern infolge der vorliegenden Wiederholung und der aufstrebenden Konkurrenz eher einen Rückgang gegen das Vorjahr aufzuweisen hatte. In der Baumwollspinnerei verschaffte der ersten zwei Monate des Jahres eine leichte Bevölkerung, die sich überall angestauten, das derselbe nicht immer vollständig und richtig genutzt werden konnte und der Gesamtüberschuss des Vorjahrs jedoch nicht ausreichend überwunden.

* Die Betriebsaufnahme der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden in der mit dem 11. Juli zu Ende gegangenen Woche betrug 27.223 M. und seit dem 1. Januar 1896 77.586 M. 65 Pf. gegen 61.938 M. 87 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* Die Betriebsaufnahme der Dresdner Straßenbahn betrug in der mit dem 11. Juli zu Ende gegangenen Woche 63.973,10 M. und seit dem 1. Januar 1896 1.580.945,40 M. gegen 1.406.595,10 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. — Die Betriebsaufnahme der Straßenbahn Hannover, A.G., betrug in der abgelaufenen Woche 34.119,30 M. und seit dem 1. Januar 1896 832.165,05 M. gegen 758.732,55 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* Auf den deutschen Münzhäfen und im Monat Juni d. J. gestanden worden: 1.556.820 M. in Doppelkronen, 577.400 M. in Zweimarkstücken, 728.882 M. in Einmarkstücken, 122.491,10 M. in Zehnmarkstücken und 29.986,87 M. in Einhundertmarkstücken. Die Ausfuhrbelastung an Reichtümern, nach Abzug der wieder eingesetzten Stücke, bestand am Ende Juni d. J. auf 1.050.926,410 M. in Goldmünzen, 491.130.645,10 M. in Silbermünzen, 33.281.420,00 M. in Rödeln und 13.127.693,55 M. in Kupfermünzen.

* Die Dienstfahrt, welche den Betriebszweigen hessischen und Preußischen, betreffend die gemeinschaftliche Verwaltung der hessischen Landesbahnen sowie den Übergang der hessischen Autobahnen auf den preußischen und hessischen Staat übergeben ist, kommt zu jetztem Bezugstage.

Gleichzeitig über die Übernahme der Staatsseebahnen durch die Verbindung des Kapitalstocks nahezu ausgeschaut wurden, wird nach dem Erwerb der hessischen Landesbahnen und dem Eintritt in den Betrieb, wenn die Betriebsübernahme auf der Höhe des Jahres 1895/96 steht, auch die Einführung eines Betrages von rund 600.000 M. für Tilgung nach einem Überzug von rund 1 Millionen M. erwartet. Dabei ist eine Vergütung der ebenfalls Eisenbahnen zu 4 % angenommen und eine 3 %ige Vergütung eines Kapitalstocks von 22 Millionen für die Nebenbahnen auf Grund des Gesetzes von 1890 bereits in Rechnung gezogen.

* Die am 11. d. J. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Hannoverschen Straßenbahn-Aktiengesellschaft genehmigte einstimmig die Verbindung des Aktienkapitals von 6 auf 12 Millionen M. Die Direktion hob hervor, daß der Aktienauflenkreis etwa 20 % Sparmaß gegenüber der Pfeileraufgabe bringe; die Aussichten seien günstig.

* Nach der Eröffnung des Kaiserl. kaiserlichen Amtes wurden im Juni d. J. aus dem deutschen Kolonialgebiete exportiert: 767.893 Tropelgummier inländischen Produkts aller Arten gegen 740.965 Tropelgummier im Juni 1895.

* Die nächste Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnunternehmen ist endfällig auf Sonntag, den 20. September, nach Steinach anberaumt. Die Versammlung damit werden am 21. September Besichtigungen österreichischer Werke und am 22. September eine gemeinsame Fahrt nach Welsburg stattfinden.

* Nach dem „Commercio“ rechnet der italienische Schatzminister gegenwärtig mit einer Bankengruppe wegen Begehrung mehrerer, und den 150 Millionen Goldstücken noch vor Bezahlung schieden 4 % innere Rente, deren Größe die Regierung im Druck hat, doch soll eine öffentliche Bekanntmachung dieses Betrages nicht passieren.

* Die Emigranten in England erreichten im ersten Semester d. J. eine Gesamtzahl von 19.984.000 Pf. Sterl. und zwar beliefen sie sich im zweiten Quartal auf 48.669.000, im ersten Quartal auf 30.925.000 Pf. Sterl. gegen 28.479.000 Pf. Sterl. des 23.710.000 Pf. Sterl. in den entsprechenden Perioden und gegen 10.620.000 Pf. Sterl. im ganzen Jahr 1895, 91.830.600 Pf. Sterl. in 1894 und 49.143.000 Pf. Sterl. in 1893. Diese Vergleichsziffern zeigen schon von der augenscheinlich starken Erholung- und Entwicklungsfähigkeit, die sich im laufenden Jahre in England entwickelt. Die Emigranten des ersten Halbjahrs entfallen u. a. auf 11.067.000 Pf. Sterl. auf fremde Staatensteile, mit 4.552.400 Pf. Sterl. auf Maleien aus englischen Kolonien, mit 5.455.000 Pf. Sterl. auf englische Eisenbahnen, mit 3.448.000 Pf. Sterl. auf Eisenbahnen in Kolonien, mit 4.256.200 Pf. Sterl. auf neuausbaute Wiesen, mit 1.074.000 Pf. Sterl. auf Rinder in Neuseeland, mit 2.154.000 Pf. Sterl. auf Rinder in den übrigen Ländern, mit 2.358.000 Pf. Sterl. auf Land- und Jagzcompagnien, mit 9.209.400 Pf. Sterl. auf Brauereien und mit 11.029.200 Pf. Sterl. auf Bohrwerksbetrieben. Das weitestgehende Gründungsrecht entstehen hier alle in den letzten beiden Industriezweigen, während die Unternehmungslust in den vorjährigen Jahren so außerordentlich favorisierte Riesensektoren hier zurückgegangen ist.

* Über finanzielle Finanzen berichtet die „Börs. Zeit.“ Eine Zusammenstellung der auswärtigen österreichischen Staatschulden ergibt folgende Zahlen: 1) Anleihe 5 Millionen Maf. zu 5 %, im Jahre 1887 in Hamburg und London aufgenommen. Dazu kam später bezüglich 1500.000 M. es bleibt weiter eine Rente von 1500.000 M. über 175.000 Pf. Sterl. 2) Anleihe 10 Millionen Taler (Silber) gleich 1430.000 Pf. Sterl. zu 7 % im Jahre 1894 durch die Shanghai-Bank in Hongkong. 3) Anleihe 5 Millionen Pf. Sterl. (Gold) zu 4 % im Jahre 1895 durch dieselbe 4) Anleihe 1 Millionen Pf. Sterl. (Gold) zu 6 % im Jahre 1895 durch 2 Millionen Maf. (Gold) gleich 1 Millionen Pf. Sterl. zu 6 % im Jahre 1895 durch die Chartered-Bank 5) Anleihe 2 Millionen Maf. (Gold) gleich 1 Millionen Pf. Sterl. zu 6 % im Jahre 1895 in Deutschland. 6) Anleihe 400 Millionen Francs gleich 15.200.000 Pf. Sterl. zu 4 % im Jahre 1895 in Frankreich aufgenommen. Die Summe der auswärtigen Schulden Chinas betrug demnach bis Ende 1895 zusammen 22.630.000 Pf. Sterl. Tag kommt noch in diesen Jahren bisher 16 Millionen Pf. Sterl. aus England und Deutschland, doch China bis zum heutigen Tage im Auslande 38.620.000 Pf. Sterl. — 712.600.000 M. Schulden hat. Die Bezahlung dieser Schulden soll durch die Zolleinnahmen er-

folgen, die sich im Jahre 1894 auf 22.223.000 Taler, im Jahre 1895 aber nur auf 21.285.000 oder 1.128.000 Taler weniger belief, und zwar wegen der Absetzung von Formosa, wo sich vier dänische Bergbaubücher befinden. Wegen der Kriegseinigung in Japan, die bei völliger Abhängigkeit bis drei Jahre nach dem Frieden von Shimoseki (bis zum 8. Mai 1895), zinsfrei blieben, sonst aber mit 5 % belastet werden soll, sieht China Anleihen zu einem billigeren Punkte in Europa aufzunehmen. Die im Freien von Shimoseki vereinbarte Entschädigungssumme an Japan beträgt 200 Mill. Taler, davon sind bezüglich am 8. November 1895 50 Millionen Taler in London und am 8. Mai 1896 51.250.000 Taler in London und Berlin; und außerdem hat China für die Rückgabe der West-Tong-habendum 30 Millionen Taler im vorigen Jahr bezahlt. Gleich ist der diesjährige Regierung, bis zum 8. Mai 1895 den Rest der Schulden aufzutreiben, so hat sie an Japan nur noch (noch Abzug der ihm gezahlten Summe in Höhe von 1.250.000 Taler) 50.000 Taler zu zahlen, während diese Summe in den vergangenen Jahren schon von den Zahlungen und Zinsen auf 121.500.000 Taler angezählt, abgesehen von den Quittungen für den Unterhalt des japanischen Vertrags von Wei-hai-wei, die jährlich 500.000 Taler oder den vierten Teil der Kosten ausmachen.

* Portland (Oregon), 19. Juli. (Tel.) Die Oregon Railways and Navigation Company wurde in dem getrennt statthaften gerichtlichen Vertrag vor dem General-Konsiglium entschieden.

* Washington, 10. Juli. (Tel.) Nach dem Julibericht des Aderlassdepartements betrug am 1. Juli d. J. die mit Rio besetzte Fläche 98,7 % von demjenigen des Vorjahrs, der Durchschnittsstand war 92,3 gegen 102,6. Der Durchschnittsstand des Wintermeisters belief sich auf 76,6 gegen 68,8, der des Sommermeisters auf 93,3 gegen 102,2. Der Durchschnittsstand des Wintermeisters war 81,8, der des Sommermeisters 98,6 gegen 80,7, des Herbst 96,3 gegen 88,2, der Durchschnittsstand der Baumwolle war 93,6 gegen 82,3.

* Dresden, 13. Juli. Auf dem heutigen Schlachtfest mietten waren 722 Rinder, einschließlich 34 überzähliger, 1475 Landeschweine, 941 Hammel und 662 Fäuler oder in Summe 3719 Stücke, 149 weniger als auf dem vorherigen Hauptmarkt, zum Berichtszeitpunkt. Der Weihheitszug gehörte sich in allen Schlachtfestorten langsam, doch gaben die besseren Hammelbörsen in Weiß etwa an. Der Jenische Schlachtfest von Primaunthal der Rinder wurde abermals mit 48 bis 60 M. und in den übrigen Städten mit 62 M. bezahlt, jedoch Wittenau 65 bis 67 M. und geringe Tiere 45 bis 50 M. kostete für beide Hammel wiederum die meiste 58 bis 60 M. und für jenseits 60 M. galt. Den Jenischen Lebendes Gewicht von Primaunthal der Rindeskneise handelte man ohne Kenntnis einer Taxierung mit 35 bis 38 M. und von solchen weiter 60 bis 60 bis 62 M. Der Jenische Weihheitszug von den Fäulern wurde, je nach Qualität der Stücke, mit 40 bis 60 M. und in ausgeladener Form auch nach darüber hinaus bezahlt. — Im Laufe der vorjährigen Woche fand in den Schlachtfestorten des Kreisgebietes 474 Rinder, 793 Hammel, 249 Schweine und 1541 Fäuler oder in Summe 3216 Stücke, 458 mehr als innerhalb der vorjährigen Woche, geschlachtet werden.

Joinville, weiche und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mf. 18,65 p. Meter — glatt, gekräuselt, formiert, gewirkt, gewebt, gesponnen, Tüllpfeil, 1000 verschiedene Farben, Zellstoff usw.

Seiden: Damast Mf. 1.35—18,65 Seiden: Grenadines Mf. 1.35—11,65 Seiden: Voileleider p. Rose 13,80—68,50 Seiden: Vassalines 1.95—9,80 Seiden: Jouardes 9,50 Pf. 5,85 Seiden: Zürath 1.35—6,30 Seiden: Madras-Atlas 60 3,15 Seiden: Faillé française 3,45—9,85 Seiden: Werzelzeug 75 9,65 Seiden: Crêpe de Chine 2,35—10,90 Seiden: Ballstoffe 60 18,65 Seiden: Jouards Japan 1,40—5,85 per Meter.

Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Marcellines, feine Steppdecken und Rahmenstoffe u. s. w. porto- und steuerfrei ins Hand. — Koffer und Katalog unverzagt. — Doppelter Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Zur Reise!

Spezialität:

Echte Fournierkoffer
ohne Papier und ohne Rohr
im Hauptkörper —
Schiffs- und Kabinen-Koffer

eingeschlossen

Moritz Klinger

Sattlermeister

Augsburger Straße 6.

Rösser, Taschen, Wandtaschen, Truhsäcken, Taschenkoffer, Bergtouristen, Spülze und
2473 Theekanne.

Reisekoffer u. Koffer mit Einrichtung.
Rundreisekoffer.

Visiten-Karten

ausgeführt
in gleichmäßigen runden Formen
auf gekantetem Karton.

100 Stück 65 n. 75 Pf.

das 1 M. 75 Pf.

Reisekarten
in der neuen länglichen Form:

100 Stück von 1 M. an.

Bei Bestellungen von 200 Stück
in einer Anlage gewähren wir
20% Rabatt!

J. Bargou

Söhne

Wilsdruffer Str. 54,
am Postplatz.



Wasserstände.

Datum	Waldau		Ater		Elbe	
	Strom	Fluss	Strom	Fluss	Strom	Fluss
in Centimeter						
13. Juli	+ 22	+ 59	+ 4	+ 15	+ 8	+ 20
15. Juli	- 2	+ 64	+ 4	+ 12	+ 24	+ 18
Wärme der Elbe am 13. Juli 17° 1/2 ° C.						

Meteorologische Station zu Dresden, Löbauer Straße 2.
129,4 m über der Elbe, 10,4 m über dem Erdboden.

Tag	Stunde	Thermometer nach °C	Barometer 10° m abgesunken mm	Windgeschwindigkeit Windrichtung	Witterungsbeschreibung		Regenmenge
					Windstärke	Windrichtung	
13. Juli	8	19,3	753,4	93	WNW	3	Wegen Regen. Frost besteht bis nacht, dann Aufheiterung. Regenhöhe: 4,0 mm.
13. Juli	10	20,0	753,0	71	WNW	2	
13. Juli	10	19,8	753,4	76	W	1	
13. Juli	12	19,6	753,8	49	W	3	Wegen Wiederabholung der Eisbäume wird
13. Juli	14	19,6	753,1	66	W	2	
13. Juli	16	19,3	753,6	77	W	3	
13. Juli	18	19,3	753,6	77	W	3	

Wind gestillt.

Dresdner Börse, 13. Juli 1896.

Glaeser'sche u. Sohne.	Dr. Rom.-Olig. v. 3. 1896 21% —	Dresden, Gang. St.-Br. 9 9 8 —	Dr. Rom.-Olig. v. 3. 1896 21% —	Schlesische Brauerei.
Deutsche Staatsanleihe. 5 99,75 G.	5. Stdt. Spend. v. 1896 3% 101,50 G.	Stadt. erbländ. Pfandbr. 3% 102,50 G.	1. Döbauer Bierb. 10 7 4 —	Ber. Befl. Nr. (108 rdp.) 4 101,50 G.
100,00 104,90 G.	5. Stdt. Spend. v. 1896 3% 102,50 G.	Stadt. Pfandbr. 3% 97,50 G.	2. Dr. Witzig. H. Schäfferholz 1112% 4,190 G.	Wappenhof.
bo. 25000, 2000, 1000 Br. 4 106,20 G.	bo. do. Pfandbr. 3% 97,50 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 125,50 G.	3. Reichenbachenf. 8 12 4 —	Gründiger Papierfabrik.
bo. & 500 und 200 Br. 4 106,20 G.	bo. do. Pfandbr. 3% 97,50 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 144,25 G.	4. Döbauer Bierb. 14 17 4 218 G.	Dreidener Papierfabrik.
Sächs. 3% Staatsanleihe 5 98,75 G.	Dresdner Staatsanleihe. 4 —	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 162,50 G.	5. Münchener Brauerei 0 0 4 93 G.	5. Döbauer Bierb. 12 13 4 182 G.
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	Coburg, Papierfabr. 5 101,70 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 162,50 G.	6. Döbauer Bierb. 10 10 4 198 G.	6. Döbauer Bierb. 10 10 4 198 G.
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Silberente 4% 102,40 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 177,25 G.	7. Dr. Schäfferholz 0 0 5 —	7. Döbauer Bierb. 10 11 4 198 G.
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Silberente 4% 104,75 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 182 G.	8. Döbauer Bierb. 11 28 4 210 G.	8. Döbauer Bierb. 11 28 4 210 G.
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Silberente 4% 104,75 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 187 G.	9. Döbauer Bierb. 12 19 5 G.	9. Döbauer Bierb. 12 19 5 G.
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 196 G.	10. Döbauer Bierb. 13 28 4 210 G.	10. Döbauer Bierb. 13 28 4 210 G.
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 200 G.	11. Döbauer Bierb. 14 5% 5 —	11. Döbauer Bierb. 14 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 215 G.	12. Döbauer Bierb. 15 5% 5 —	12. Döbauer Bierb. 15 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 220 G.	13. Döbauer Bierb. 16 5% 5 —	13. Döbauer Bierb. 16 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 225 G.	14. Döbauer Bierb. 17 5% 5 —	14. Döbauer Bierb. 17 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 230 G.	15. Döbauer Bierb. 18 5% 5 —	15. Döbauer Bierb. 18 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 235 G.	16. Döbauer Bierb. 19 5% 5 —	16. Döbauer Bierb. 19 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 240 G.	17. Döbauer Bierb. 20 5% 5 —	17. Döbauer Bierb. 20 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 245 G.	18. Döbauer Bierb. 21 5% 5 —	18. Döbauer Bierb. 21 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 250 G.	19. Döbauer Bierb. 22 5% 5 —	19. Döbauer Bierb. 22 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 255 G.	20. Döbauer Bierb. 23 5% 5 —	20. Döbauer Bierb. 23 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 260 G.	21. Döbauer Bierb. 24 5% 5 —	21. Döbauer Bierb. 24 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 265 G.	22. Döbauer Bierb. 25 5% 5 —	22. Döbauer Bierb. 25 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 270 G.	23. Döbauer Bierb. 26 5% 5 —	23. Döbauer Bierb. 26 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 275 G.	24. Döbauer Bierb. 27 5% 5 —	24. Döbauer Bierb. 27 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 280 G.	25. Döbauer Bierb. 28 5% 5 —	25. Döbauer Bierb. 28 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 285 G.	26. Döbauer Bierb. 29 5% 5 —	26. Döbauer Bierb. 29 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 290 G.	27. Döbauer Bierb. 30 5% 5 —	27. Döbauer Bierb. 30 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 295 G.	28. Döbauer Bierb. 31 5% 5 —	28. Döbauer Bierb. 31 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 300 G.	29. Döbauer Bierb. 32 5% 5 —	29. Döbauer Bierb. 32 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 305 G.	30. Döbauer Bierb. 33 5% 5 —	30. Döbauer Bierb. 33 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 310 G.	31. Döbauer Bierb. 34 5% 5 —	31. Döbauer Bierb. 34 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 315 G.	32. Döbauer Bierb. 35 5% 5 —	32. Döbauer Bierb. 35 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 320 G.	33. Döbauer Bierb. 36 5% 5 —	33. Döbauer Bierb. 36 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 325 G.	34. Döbauer Bierb. 37 5% 5 —	34. Döbauer Bierb. 37 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 330 G.	35. Döbauer Bierb. 38 5% 5 —	35. Döbauer Bierb. 38 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 335 G.	36. Döbauer Bierb. 39 5% 5 —	36. Döbauer Bierb. 39 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 340 G.	37. Döbauer Bierb. 40 5% 5 —	37. Döbauer Bierb. 40 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 345 G.	38. Döbauer Bierb. 41 5% 5 —	38. Döbauer Bierb. 41 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 350 G.	39. Döbauer Bierb. 42 5% 5 —	39. Döbauer Bierb. 42 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 355 G.	40. Döbauer Bierb. 43 5% 5 —	40. Döbauer Bierb. 43 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 360 G.	41. Döbauer Bierb. 44 5% 5 —	41. Döbauer Bierb. 44 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 365 G.	42. Döbauer Bierb. 45 5% 5 —	42. Döbauer Bierb. 45 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 370 G.	43. Döbauer Bierb. 46 5% 5 —	43. Döbauer Bierb. 46 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 375 G.	44. Döbauer Bierb. 47 5% 5 —	44. Döbauer Bierb. 47 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 380 G.	45. Döbauer Bierb. 48 5% 5 —	45. Döbauer Bierb. 48 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 385 G.	46. Döbauer Bierb. 49 5% 5 —	46. Döbauer Bierb. 49 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 390 G.	47. Döbauer Bierb. 50 5% 5 —	47. Döbauer Bierb. 50 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 395 G.	48. Döbauer Bierb. 51 5% 5 —	48. Döbauer Bierb. 51 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 400 G.	49. Döbauer Bierb. 52 5% 5 —	49. Döbauer Bierb. 52 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 405 G.	50. Döbauer Bierb. 53 5% 5 —	50. Döbauer Bierb. 53 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 410 G.	51. Döbauer Bierb. 54 5% 5 —	51. Döbauer Bierb. 54 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 415 G.	52. Döbauer Bierb. 55 5% 5 —	52. Döbauer Bierb. 55 5% 5 —
bo. 480000, 20000, 1000 Br. 5 98,75 G.	bo. Stadtbankn. 4% 100 G.	Chemnitz, Haf. Sulfat 0 4 420 G.	53. Döbauer Bierb. 56 5% 5 —	53. Dö